

V. Erdbeben.

§. 248 a. **Wie** die Vulkane sich meist auf Inseln oder nahe der Meeresküste finden, so scheinen Küstländer und Inseln auch vorzugsweise den Erdbeben unterworfen zu sein ¹⁾. Dies deutet schon auf eine Verwandtschaft der vulkanischen Thätigkeit und der Erdbeben hin; wiewol auch einige Länder, die keine Vulkane haben, ja vielleicht eben weil sie keine haben, sehr von Erdbeben heimgesucht werden.

Erdbeben in
verschiedenen
Gegenden und
Zelten.

In Europa sind vorzüglich Italien, die pyrenäische Halbinsel und Island; in Asien: Syrien und Kamtschatka; in Südamerika: Peru, Quito und Venezuela den heftigsten Erdbeben ausgesetzt. Schwache Erderschütterungen sind dagegen an unzähligen Orten verspürt worden, sodaß man z. B. Südfranken und Nordbairern in Deutschland als die einzigen Gegenden anführt, welche ganz frei davon geblieben ²⁾.

So allgemein verbreitet, ebenso häufig sind die Erdbeben, besonders in den letzten Jahrhunderten, sodaß fast kein Monat hingeht, ohne daß irgendwo eine Erderschütterung verspürt würde. Von 1740 bis 1806 zählte man 300 Erdbeben. Das älteste, dessen die Geschichte erwähnt, dürfte das Erdbeben in Palästina zur Zeit des Königs Usia sein ³⁾.

⁴⁾ Syrien und Kleinasien litten besonders in den ersten Jahrhunderten nach Chr. entsetzlich durch viele Erdbeben ⁵⁾. Im Jahre 19 wurden 13 Städte Kleinasiens, als: Sardes, Magnesia, Ephesus, Colossus u. zerstört. Im Jahre 342 kamen durch Erdbeben in Antiochien 40,000 Menschen um, der Boden bebte ein Jahr lang; 742 wurden 600 Orte Syriens verwüstet; 1033 bebte die Erde 40 Tage lang von Syrien bis Aegypten. Von 1204 bis in die Mitte des

1) Was Kant schon bemerkt. Kant's kleine Schriften. II. S. 82.

2) Nach v. Hoff.

3) Amos 1, 1. Sacharja 14, 5.

4) Die folgenden Angaben meist nach v. Hoff und Keferstein.

5) Auch schon vor Christi Zeit. Eurt. IV. 4. sagt: Häufige Erdbeben dürften veranlaßt haben, daß die Tyrer ihr Vaterland verließen und Pflanzstädte gründeten. — Außer den angeführten werden noch eine Menge syrischer und kleinasiatischer Erdbeben erwähnt.